



---

# Protokoll

## der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 4. Juni 2026

### Mehrzweck-Sporthalle Port

---

<b>Beginn:</b>	20.00 Uhr
<b>Ende:</b>	23.05 Uhr
<b>Vorsitz:</b>	Vize-Gemeindepräsident Marcel Pfahrer
<b>Beisitzer:</b>	Urs Hiltbrunner, Levent Ildeniz, Michael Kramer, Pierre-André Schenkel, Marion Zwahlen (Gemeinderatsmitglieder)
<b>Protokoll:</b>	Aline Rau, Stv. Gemeindeschreiberin
<b>Stimmberechtigte:</b>	2'763 davon anwesend 185 (entspricht 6.7 %)
<b>Gäste:</b>	27 nicht stimmberechtigte Gäste (u.A. Mitarbeitende der Einwohnergemeinde Port)
<b>Medienschaffende:</b>	-
<b>Entschuldigungen:</b>	Christian Luder (Gemeindeschreiber), Simon Loosli (Gemeindepräsident), Jan Ebinger, Ruth Schmid
<b>Imbiss danach:</b>	Offeriert von der Gemeinde, serviert durch Metzgerei Winkelmann, Port
<b>Publikation:</b>	Nidauer Anzeiger von Donnerstag, 30. April 2026 Nidauer Anzeiger von Donnerstag, 7. Mai 2026
<b>Botschaft:</b>	Die Botschaft wurde auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet und denjenigen Personen mit GV-Abo per Post zugestellt.

---

Der Vize-Gemeindepräsident, Marcel Pfahrer, begrüsst alle Anwesenden.

Die Botschaft wurde auf der Website der Gemeinde Port zur Verfügung gestellt, die Personen mit GV-Abo wurden per Post bedient. Marcel Pfahrer erklärt den Ablauf der Versammlung. Er erwähnt die Rügepflicht (Art. 49 a GG) und die Beschwerdemöglichkeit (Art. 63 und 67a VRPG).

Weiter verweist er auf das Informationsgesetz und bittet Personen, welche keine Wortaufzeichnung wünschen sich zu melden, bzw. dies während der Versammlung zu erwähnen. Die Anwesenden sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

---

Die Gemeindeversammlung wurde im Nidauer Anzeiger vom 30. April und 7. Mai 2026 publiziert.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2025 lag vom 24. Dezember 2025 bis 23. Januar 2026 während 30 Tagen öffentlich auf. Einsprachen sind keine eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 16. Februar 2026 genehmigt.

Alle nicht stimmberechtigten Personen werden vom Vize-Präsidenten gebeten, am Gästetisch Platz zu nehmen. Der Vize-Präsident fragt nach, ob das Stimmrecht anwesender Personen bestritten wird. Dies ist nicht der Fall.

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Vize-Präsidenten die nachfolgenden Personen gewählt. Sie zählen folgende anwesende stimmberechtigte Personen in ihrem zugewiesenen Sektor:

Marco Orteni	55
Daniel Clénin	56
Brigitte Zahnd	20
<u>Niklaus Graf</u>	<u>54</u>
<b>Total</b>	<b>185</b>

Total anwesend 185 stimmberechtigte Personen (6.7 %).

### Traktanden

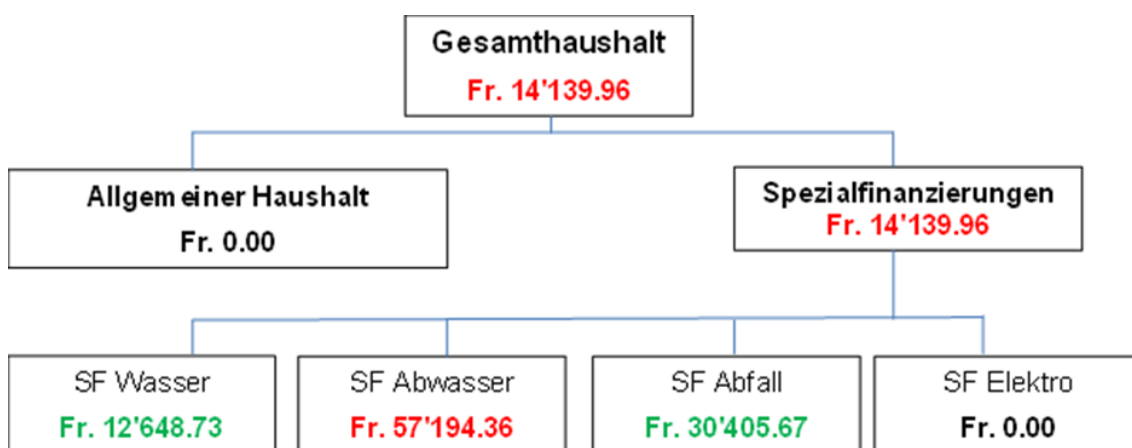
- 1 / 2026**    08.100    Finanzplanung, Budget, Verwaltungsrechnung  
**Jahresrechnung 2025; Genehmigung**
  
- 2 / 2026**    04.400    Öffentliche Anlagen  
**Neubau Pumptrack auf der Parzelle 656 (1201) – Krediterteilung**
  
- 3 / 2026**    04.1200    Abfallentsorgung  
**Recycling-Initiative «Hol-Wertstoffsammlung für Porter Haushalte»**
  
- 4 / 2026**    01.700    Personal  
**Erhöhung Stellenetat für Verwaltungspersonal**
  
- 5 / 2026**    01.300    Gemeindeversammlung  
**Orientierungen**
  
- 6 / 2026**    01.300    Gemeindeversammlung  
**Verschiedenes**

## 1. Jahresrechnung 2025

(Marcel Pfahrer)

### Ausgangslage

Der Finanzvorsteher, Marcel Pfahrer, präsentiert die Jahresrechnung 2025, welche nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG; BSG-Nr. 170.11) erstellt wurde.



### **Ergebnis Gesamthaushalt**

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 14'139.96 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 552'087.63. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt somit Fr. 537'947.67.

### **Ergebnis allgemeiner Haushalt**

Im allgemeinen Haushalt wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Ein Betrag von Fr. 1'396'519.63 musste in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden, da die Nettoinvestitionen mit Fr. 4'428'506.97 höher ausfielen als die Abschreibungen mit Fr. 2'048'320.21.

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 458'320.–. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt somit Fr. 458'320.–.

---

## Die grössten Abweichungen ergaben sich in folgenden Funktionen:

Grün = Besserstellung

Rot = Schlechterstellung

### 0 Allgemeine Verwaltung Fr. 113'050

- Verschiebung Anschaffungen CMI Langzeitarchivierung
- Rückerstattung Portsolar für Gemeindeliegenschaften
- Rückerstattung aus Taggeldversicherungen

### 1 Öffentliche Sicherheit Fr. 14'510

- Feuerwehr: Minderaufwand Einsätze und Ausbildung
- Schützenhaus: Minderaufwand Unterhalt
- **Zivilschutz: Mehraufwand Unterhalt ZS-Anlage**

### 2 Bildung Fr. 206'410

- Primarschule
- Schulliegenschaften
- Tagesschule

### 3 Kultur und Sport Fr. 228'650

- Abschreibung MZH (Anlagedauer)
- Rückerstattung Portsolar MZSH
- Gehaltskosten
- Ertrag PV-Anlage
- Ver- und Entsorgung

### 5 Soziale Wohlfahrt Fr. 35'560

- **Lastenausgleich Sozialhilfe**
- KIBON (Betreuungsgutscheine)
- Soziale Dienste Nidau
- Lastenausgleich Ergänzungsleistungen

### 6 Verkehr Fr. 61'360

- Winterdienst
- Unterhalt Strassen
- Lastenausgleich öffentlicher Verkehr

### 7 Umwelt und Raumordnung Fr. 63'780

- Friedhof Hueb
- Raumordnung
- Einsatzkostenversicherung
- Gewässerverbauungen

### 9 Finanzen und Steuern

Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sind leicht unter Budget. Beispielsweise aufgrund von Rekursen oder Steuerteilungen erhält die Gemeinde Steuereinnahmen manchmal auch mit mehreren Jahren Verzug.

Marcel Pfahrer erläutert die weiteren Pfeiler aus dem Bereich Finanzen und Steuern, bestehend aus Juristischen Personen, Sondersteuern, Liegenschaftssteuern, Filag, Vermögens- und Schuldenverwaltung, sowie die zusätzlichen Abschreibungen.

Im Jahr 2025 mussten zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'396'520 getätigt werden (vorgeschrieben nach Art. 84 und Art. 85 Gemeindeverordnung des Kantons Bern).

## Spezialfinanzierungen

### **Wasser**

Es wurde ein Ertragsüberschuss von **Fr. 12'648.73** erzielt. Budgetiert war Aufwandüberschuss von **Fr. 95'730.-**. Der Ertragsüberschuss wird in den Rechnungsausgleich gebucht, welcher per Ende 2025 Fr. 1.215 Mio. beträgt. Es ist noch nicht gelungen, den Rechnungsausgleich zu senken. Der Werterhalt beträgt Fr. 3.029 Mio. Wann Geld in den Werterhalt eingelegt oder bezogen werden könne, ist streng reglementiert, erklärt Marcel Pfahrer.

### **Abwasser**

Marcel Pfahrer weist auf einen Fehler in der Botschaft hin. Aufwand und Ertrag der Jahresrechnung 2025 der Spezialfinanzierung Abwasser wurden um den gleichen Betrag zu hoch ausgewiesen. An der Differenz ändert sich somit nichts. Korrekt sind folgende Zahlen:

<b>SF Abwasser</b>	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Ergebnis</b>
Budget	1'125'950.00	1'014'700.00	<b>111'250.00</b>
Rechnung	1'094'606.04	1'037'411.68	<b>57'194.36</b>
Abweichung	<b>31'343.96</b>	<b>22'711.68</b>	<b>54'055.64</b>

Es wurde ein Aufwandüberschuss von **Fr. 57'194.36** erzielt. Budgetiert war Aufwandüberschuss von **Fr. 111'250.-**. Per Ende Jahr beträgt der Rechnungsausgleich Fr. 1.880 Mio., der Werterhalt Fr. 3.062 Mio.

### **Abfall**

Es wurde ein Ertragsüberschuss von **Fr. 30'405.65** erzielt. Budgetiert war Ertragsüberschuss von **Fr. 47'270.-**. Der Rechnungsausgleich beträgt per Ende 2025 Fr. 183'515.-. Einen Werterhalt gibt es in dieser Spezialfinanzierung nicht.

### **Elektrizitäts- und Wasserversorgung**

Es wurde ein Ertragsüberschuss von **Fr. 848'485.-** erzielt. Budgetiert war Ertragsüberschuss von **Fr. 701'868.-**.

Da der Rechnungsausgleich Fr. 800'000 beträgt, wird das gesamte Ergebnis (Gewinn) in den Steuerhaushalt verbucht. Daher wird in der Jahresrechnung 2025 für die Spezialfinanzierung Elektrizitäts- und Wasserversorgung ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

## Investitionsrechnung

Im Jahr 2025 wurde viel investiert. Marcel Pfahrer erläutert, dass für die Investitionen Fremdkapital aufgenommen werden musste.

<b>Nettoinvestitionen Gesamthaushalt</b>	<b>Fr.</b>	<b>5'622'557.-</b>
allg. Haushalt*	<b>Fr.</b>	<b>4'428'508.-</b>
SF Wasser	Fr.	210'072.-
SF Abwasser	Fr.	492'544.-
SF Abfall	Fr.	0.-
SF Elektro	Fr.	491'433.-
Verwaltung (SIBE und Digitalisierung)	Fr.	17'961.-
Fahrzeug Hausdienst	Fr.	28'795.-
Mehrzweck-Sporthalle	Fr.	4'030'997.-
Sanierung Roter Platz	Fr.	69'500.-
Tische MZSH	Fr.	59'665.-
Strassensanierungen	Fr.	208'895.-
Gesamtmobilität Ostast	Fr.	12'695.-

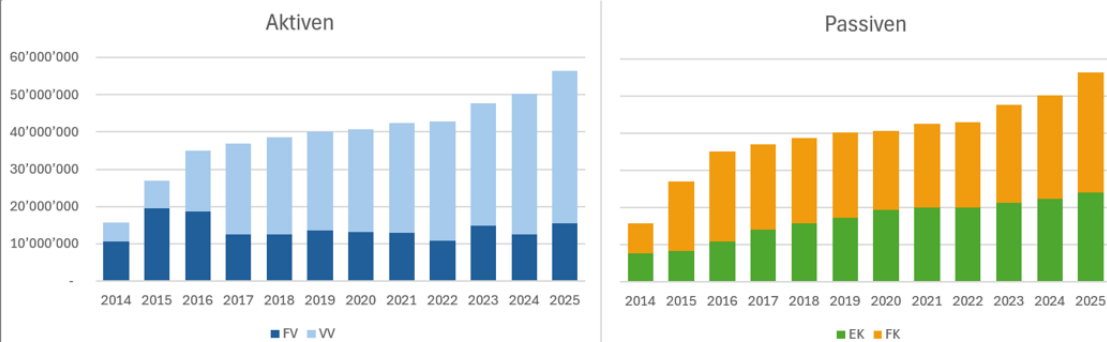
## Entwicklung Bilanz

Er zeigt den Zeitverlauf der Bilanz (Aktiven und Passiven) und erläutert die Unterschiede zwischen dem Finanz- und Verwaltungsvermögen (Aktiven) und Eigen- und Fremdfinanzierung (Passiven). Die Schulden haben aufgrund der zahlreichen Investitionen der letzten Jahre zugenommen. Das Ziel des Gemeinderates ist, in der aktuellen Legislatur Schulden abzubauen.

### Einwohnergemeinde Port



## Entwicklung Bilanz



## Rechnungsprüfung

Die Jahresrechnung 2025 wurde durch die ROD Treuhand geprüft. Diese beantragt, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2025 mit Aktiven und Passiven von Fr. 56'432'594.18 und einem Aufwandüberschuss (Gesamthaushalt) von Fr. 14'139.96 zu genehmigen.

Weiter bestätigt die ROD Treuhand, dass im Bereich Datenschutz die gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten worden sind.

## Diskussion

Luca Perin fragt zur Spezialfinanzierung Elektrizitäts- und Wasserversorgung, ob auch im Folgejahr mit einem Gewinn zu rechnen ist, der in den allgemeinen Haushalt gebucht werden könne. Diese Gewinnverbuchung habe im Jahr 2025 die Rechnung gerettet.

Marcel Pfaher erklärt, dass das so lange gemacht werden kann, wie der Rechnungsausgleich Fr. 800'000.– beträgt. Die Gewinnverwendung der Spezialfinanzierung wird jeweils budgetiert. Er erläutert, dass die grössten Ertragsüberschüsse nicht aus der Stromversorgung, sondern aus dem Dienstleistungsgeschäft für andere Gemeinden resultieren.

---

## Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Jahresrechnung 2025 wie folgt zu genehmigen:

### **Erfolgsrechnung**

Aufwand Gesamthaushalt	Fr.	25'155'007.85
Ertrag Gesamthaushalt	Fr.	25'140'867.89
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>14'139.96</b>

davon

Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr.	17'796'576.28
Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr.	17'796'576.28
<b>Erfolg</b>	<b>Fr.</b>	<b>0.00</b>

Aufwand Wasserversorgung	Fr.	853'895.01
Ertrag Wasserversorgung	Fr.	866'543.74
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>12'648.73</b>

Aufwand Abwasserentsorgung	Fr.	1'094'606.04
Ertrag Abwasserentsorgung	Fr.	1'037'411.68
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>57'194.36</b>

Aufwand Abfallentsorgung	Fr.	295'778.10
Ertrag Abfallentsorgung	Fr.	326'183.77
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>30'405.67</b>

Aufwand Elektroversorgung	Fr.	5'056'958.06
Ertrag Elektroversorgung	Fr.	5'056'958.06
<b>Ergebnis</b>	<b>Fr.</b>	<b>0.00</b>

### **Investitionsrechnung**

Ausgaben	Fr.	5'759'085.82
Einnahmen	Fr.	136'528.45
Nettoinvestitionen	Fr.	5'622'557.37

### Beschluss

Die Jahresrechnung 2025 wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

## **2. Neubau Pumtrack auf der Parzelle 656 (1201) – Krediterteilung**

(Marcel Pfaher)

Im Sommer 2023 wurde durch den Elternverein auf dem roten Platz bei der Mehrzweck-Sporthalle ein mobiler, temporärer Pumtrack installiert. Im Jahr 2024 hat der Elternverein eine Anfrage bei der Gemeinde gestellt, um einen fixen Pumtrack zu installieren. Der Elternverein hat ein gewisses Vermögen, das er zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen in Port einsetzen möchte.

Aus wenigen Standortmöglichkeiten hat sich eine einzige mögliche Lösung im Bereich der Mehrzweck-Sporthalle herausgestellt.

Die Kosten waren höher als ursprünglich vom Elternverein angenommen. Die Bauverwaltung hat in Absprache mit dem Elternverein ein Projekt erarbeitet.

<b>Kostenaufteilung</b>	<b>Fr. 212'000.–</b>
Anschubfinanzierung Elternverein	Fr. 20'000.–
Beitrag Sportfonds	Fr. 28'000.–
Sponsoring*	?
<b>Einwohnergemeinde Port</b>	<b>Fr. 164'000.–</b>

\* Der Elternverein plant ein Sponsoring. Das Sponsoringziel beträgt Fr. 30'000.–. Der Gemeindeanteil reduziert sich um den Betrag, der mittels Sponsoring eingebracht wird.

Als Standort hat man sich auf eine Parzelle neben der Buvette geeinigt. Dort werden heute Fussballtore gelagert, welche verschoben werden müssten. Ein Alternativstandort wurde bereits gefunden.

Die Parzelle ist dreieckig und weist eine Neigung auf, was Mehrkosten mit sich bringt. Der Pumtrack wäre aber auf dieser Parzelle realisierbar.

Als Investitionsfolgekosten ergeben sich einerseits Abschreibungen. Andererseits wird mit einem Personalaufwand von jährlich 90 Stunden für den Unterhalt gerechnet.

### **Diskussion**

Roland Knuchel weist auf die Masse des geplanten Pumtracks hin. Er weist eine Länge von 18m auf, die breiteste Stelle betrage 7m. Aus seiner Sicht spreche man hier von einem «Pumtrackli», der 220'000 Franken oder mehr koste (Anm. d. Red.: Fr. 212'000).

Er weist darauf hin, dass die Investitionsfolgekosten noch nicht ganz klar seien. Zudem spricht er die Gesamtverschuldung der Gemeinde Port von Fr. 26-30 Mio. an, die abgebaut werden sollen. Aber immer wieder kommen kleine Projekte, die Mehrausgaben bedeuten.

Er habe am Vortag in Biel einen Pumtrack besichtigt. Seiner Schätzung nach sei dieser in Biel ca. 40m x 20m gross. Er fragt sich beim vorliegenden Projekt, ob Teenager oder Erwachsene diesen benützen werden. Seiner Meinung nach werden es eher 5-13-jährige sein, die den Pumtrack nutzen würden. Die genaue Zahl dieser Altersgruppe kennt er nicht, aber sicher sei, dass dies keine riesige Zielgruppe sei.

---

Für ihn ist das Projekt zu teuer. Er empfiehlt der Versammlung, das Projekt abzulehnen, aus folgenden Gründen:

- Unklare Nutzer, und Port verfüge bereits über ein genügendes Spielplatz-Angebot
- Es gibt genügend und grössere Pumptracks in der Umgebung
- Die Auswertung des Pilotprojekts lieferte keine klaren Belege für nachhaltigen Nutzen, konkrete Nutzerzahlen fehlen.
- Nebst den hohen Initialkosten werden langfristig wiederkehrende Unterhalts- und Instandhaltungskosten auf die Gemeinde zukommen. Man habe Schätzungen gemacht, ob diese zutreffen, wäre erst später klar.
- Er hat Sicherheitsbedenken. Die Gemeinde ist verantwortlich für die Anlage (Haftungsrisiko).
- Die Anlage könnte zu einem Brennpunkt werden und zusätzliche Kriminalität anziehen. Dieses Thema ist im Bereich der MZSH nicht neu.

Marcel Pfahrer hält fest, dass es zurzeit in Port 340 Kinder mit den Jahrgängen 2014 – 2021 gibt, das ergibt eine aktuelle Auswertung aus der Einwohnerkontrolle.

Jean-Claude Ducommun lobt, dass etwas für die Kinder und Jugendlichen gemacht werden soll. Die Kleinen und Mittelgrossen sollen einen Treffpunkt haben, das wäre das Ziel. Er fragt, ob mehrere Offerten eingeholt wurden. Zudem ist er mit Roland Knuchel einverstanden, dass es von der Planung her ein wenig grenzwertig sei. Er schlägt vor, ein neu dimensioniertes Projekt zu prüfen: grösser, kleiner oder billiger.

Marcel Pfahrer erläutert, dass mehrere Offerten angefragt wurden. Am Ende wurde nur eine Offerte eingereicht, die alles Nötige berücksichtigte und verwendet werden konnte. Er hält fest, dass für Projekte in dieser Grösse immer mehrere Offerten eingeholt werden.

Franziska Wildhaber erkundigt sich nach Betriebszeiten für den Pumptrack und wer diese überwachen würde.

Gemäss Marcel Pfahrer würden die gleichen Öffnungszeiten und Regeln gelten wie bei den gemeindeeigenen Spielplätzen.

Weiter fragt Franziska Wildhaber, ob die Anwohner dazu befragt wurden, oder sich diese erst in einem Beschwerdeverfahren äussern könnten.

Marcel Pfahrer antwortet, dass verschiedene Standorte geprüft wurden. Der gewählte Standort wies als einziger genügend Distanz zu Anwohnern auf. Er weiss nicht, wie die näheren Anwohner bisher informiert wurden.

Beat Mühlethaler dankt dem Gemeinderat, dass die Stimmberechtigten darüber abstimmen können. Zunächst wurde das Projekt mit rund Fr. 50'000.– veranschlagt, im Laufe der Bearbeitung wurde es immer teurer.

Nach Porter Art seien geplante Projekte immer richtig und schön geplant worden, was er befürwortet. Zum Pumptrack hat er Bedenken; es gebe Gemeinden, welche Pumptracks schon wieder zurückbauen würden. Es sei eine Modeerscheinung. Weiter sei der geplante Pumptrack zu klein und die Gemeinde hat keinen anderen Standort. Er schliesst sich dem Vorredner Roland Knuchel an, dass es ein neuralgischer Punkt werden könnte. Es kann vieles geregelt und unterbunden werden, indem zusätzliche Polizeikontrollen durchgeführt werden. Das führt aber auch zu weiteren Kosten. Zudem ist er der Ansicht, dass 1.5 Stunden Unterhalt wöchentlich für Reinigung, Reparaturen, Mähen etc. nicht realistisch seien. Das Projekt sei zu teuer im Vergleich dazu, was unter dem Strich herauschaut.

Er lobt den Elternverein, dass er Geld zur Verfügung stellen möchte. Er weist aber auch darauf hin, dass nicht alles, was man sich leisten könne, auch dienlich sei.

**Keine weiteren Wortmeldungen.**

---

Marcel Pfahrer verliest den Antrag, der von einer Mehrheit des Gemeinderats unterstützt wird:

1. Das Projekt «Neubau Pumptrack auf der Parzelle 656 (1201)» wird bewilligt.
2. Der dafür erforderliche Bruttokredit von Fr. 212'000.– (inkl. MwSt.) wird bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung beauftragt und ermächtigt, die erforderlichen Mittel wenn nötig auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Kreditüberschreitungen, die auf teuerungsbedingte Preisaufläge zurückzuführen sind, gelten als genehmigt. Für die Berechnung gilt der Berner Baukostenindex.

### **Abstimmungsverfahren**

Die Versammlung stimmt mittels Handerheben ab.

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Ja-Stimmen:

20 / 39 / 2 / 28

= Total 89 Ja

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Nein-Stimmen:

6 / 30 / 15 / 38

= Total 89 Nein

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Enthaltungen:

3 / 4 / 2 / 2

= Total 11 Enthaltungen

### **Resultat: Stimmengleichheit**

Gemäss Art. 19 Abs. 2 Abstimmungs- und Wahlreglement der Gemeinde Port wird die Abstimmung bei Stimmengleichheit wiederholt. Bei erneuter Stimmengleichheit gilt die Vorlage als abgelehnt.

Marcel Pfahrer verkündet das Resultat und stellt die Abstimmungsfrage erneut.

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Ja-Stimmen:

44 / 24 / 3 / 23

= Total 94 Ja

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Nein-Stimmen:

8 / 15 / 29 / 36

= Total 88 Nein

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Enthaltungen:

2 / 1 / 1 / 1

= Total 5 Enthaltungen

Marcel Pfahrer erklärt die Vorlage für angenommen.

---

Daniel Lütcher bemängelt, dass mehr Stimmen gezählt wurden, als zu Beginn der Versammlung Stimmberechtigte gezählt wurden.

Bei der ersten Abstimmung resultiert ein Total von 189 Stimmen, bei der zweiten Abstimmung ein Total von 187 Stimmen. Zu Beginn der Versammlung wurden 185 Stimmberechtigte gezählt.

Marcel Pfahrer unterbricht die Versammlung. Der Gemeinderat zieht sich zur Beratung zurück.

Marcel Pfahrer führt die Versammlung fort. Der Gemeinderat hat das Abstimmungs- und Wahlreglement konsultiert und das weitere Vorgehen beraten. Fakt ist, dass die beiden durchgeführten Abstimmungen nicht gut gelaufen sind. Es wurden mehr Stimmen gezählt, als zu Beginn Stimmberechtigte festgestellt wurden, was nicht sein kann. Die Differenz zwischen den Ja- und Nein-Stimmen sei zudem sehr knapp. Der Gemeinderat stellt den Antrag, eine schriftliche Abstimmung durchzuführen. Dieses Verfahren erfordert die Zustimmung eines Viertels der anwesenden Stimmberechtigten (Art. 18 Abs. 2 Abstimmungs- und Wahlreglement). Bei der schriftlichen Abstimmung werden Stimmzettel verteilt, welche mit Ja oder Nein ausgefüllt, oder leer abgegeben werden können. Bemerkungen oder Kennzeichnungen sind nicht zulässig.

Der Gemeinderat wird die anwesenden Mitarbeitenden als neutrale Personen mit dem Verteilen, Einsammeln und Auszählen der Stimmzettel beauftragen.

Mehrere Versammlungsteilnehmende erheben die Hand, um das Wort zu ergreifen. Marcel Pfahrer erklärt, dass die inhaltliche Diskussion abgeschlossen ist. Es sind einzig noch Fragen oder Wortmeldungen zum Verfahren zugelassen.

Morena Menchini merkt an, dass mehrere Personen die Versammlung verlassen haben und fragt, wie damit umgegangen werde.

Marcel Pfahrer entgegnet, dass keine Stellvertretung möglich ist. Es können jene Personen abstimmen, die hier vor Ort sind. In diesem Zusammenhang bittet er erneut darum, ehrlich zu sein und nur dann bei den Stimmberechtigten zu sitzen, wenn man auch wirklich stimmberechtigt ist. Während der Unterbrechung haben sich mehrere Personen gemeldet, die zuvor falsch sasssen. Das ist nicht zulässig. Auch zwei Hände hochzuhalten sei nicht zulässig. Er beantragt der Versammlung, dem Verfahren für die schriftliche Abstimmung zuzustimmen. Die Versammlung stimmt mittels Handerheben mit einer deutlichen Mehrheit zu.

Das anwesende, nichtstimmberechtigten Verwaltungspersonal wird angewiesen, Stimmzettel zu verteilen.

Marcel Pfahrer erkundigt sich, ob alle Stimmberechtigten ihren Stimmzettel (auch leer als Enthaltung) abgegeben haben. Das scheint der Fall zu sein.

Weiter weist er darauf hin, dass – sollte jemandes Stimmberechtigung angezweifelt werden – das mittels Stimmregister überprüft werden kann.

---

Die schriftliche Abstimmung wurde durch das nichtstimmberichtigte Verwaltungspersonal ausgezählt. Das Resultat lautet:

88 Ja-Stimmen

88 Nein-Stimmen

5 Enthaltungen

Marcel Pfahrer erklärt diese Abstimmung für die erste gültige Abstimmung im Zusammenhang mit diesem Traktandum. Die ersten beiden Abstimmungen (Handabstimmungen) sind ungültig, weil es Unstimmigkeiten gab.

Aufgrund der Stimmgleichheit ist die Abstimmung gemäss Art. 19 Abs. 2 Abstimmungs- und Wahlreglement der Gemeinde Port zu wiederholen. Es wird wiederum das schriftliche Abstimmungsverfahren gewählt.

Das nichtstimmberichtigte Verwaltungspersonal wird angewiesen, Stimmzettel in einer anderen Farbe zu verteilen. Jedem Stimmberechtigten soll ein einzelner Zettel in die Hand gegeben werden.

Während des Verteilens und Einsammelns gibt es aus dem Saal mehrere Zwischenrufe. Es wird moniert, dass teilweise mit dem Einsammeln der Stimmzettel begonnen wurde, bevor an anderen Tischen alle Anwesenden einen Stimmzettel erhalten haben. Der entsprechende Sachverhalt kann nicht mehr festgestellt werden und eine offizielle Beschwerde wird nicht geäussert.

Die wiederholte schriftliche Abstimmung wurde durch das nichtstimmberichtigte Verwaltungspersonal ausgezählt. Das Resultat lautet:

88 Ja-Stimmen

88 Nein-Stimmen

4 Enthaltungen

Marcel Pfahrer erklärt die Abstimmung für gültig, auch wenn eine Stimme weniger ist, als zuvor. Die Stimmberechtigten sind berechtigt, die Versammlung vorzeitig zu verlassen. Das Resultat ist gültig. Gemäss Art. 19 Abs. 2 Abstimmungs- und Wahlreglement der Gemeinde Port gilt eine Vorlage als abgelehnt, wenn sich bei einer Wiederholung auch Stimmgleichheit ergibt. Marcel Pfahrer erklärt die Vorlage für abgelehnt.

### **Beschluss**

Die Gemeindeversammlung lehnt das Projekt «Neubau Pumptrack auf der Parzelle 656 (1201)» ab.

### **3. Recycling-Initiative «Hol-Wertstoffsammlung für Porter Haushalte»**

(Pierre-André Schenkel)

Die SP PLUS Port hat im Oktober 2025 die Initiative «Hol-Wertstoffsammlung für Porter Haushalte» eingereicht.

Der Inhalt der Initiative sieht vor, einen mindestens 2-jährigen Pilotversuch für eine periodische Wertstoff-Hol-Sammlung bei den Porter Haushalten einzuführen. Bisher wird Kehrrecht und Grüngut gesammelt. Diese Sammlungen sind von der Initiative nicht betroffen und werden weitergeführt.

Die von der Initiative verlangte Hol-Sammlung soll mindestens die Materialien Haushaltplastik/Kunststoffe, Karton, Alu/Weissblech und Glas umfassen. Die Periodizität der Hol-Sammlungen soll sich an Empfehlungen von Fach-Organisationen und an Erfahrungswerten aus den umliegenden Gemeinden mit einer Hol-Sammlung orientieren.

Die Initiative wurde als einfache Anregung eingereicht (kein ausgearbeiteter Entwurf). Daher hat der Gemeinderat mit den Initianten das Gespräch gesucht und einen gemeinsamen Lösungsvorschlag für Sammelturnusse ausgearbeitet:

- Glas monatlich
- Metall alle zwei Monate
- Altpapier und Karton monatlich
- Haushaltsplastik PE/PP monatlich

Pierre-André Schenkel erläutert zu den Wertstoffen Papier und Karton, dass diese im Sinne der Initiative gemeinsam gesammelt würden. Heute wird das Papier durch die Schülerinnen und Schüler eingesammelt. Mit dem Erlös wird ein Teil der Schulreisen finanziert. Bei Annahme der Initiative würde die Sammlung durch die Schule entfallen, der wegfallende Betrag für die Schulreisen würde über das jährliche Gemeindebudget finanziert.

Bezüglich Haushaltsplastik würden Sammelsäcke der Firma Innorecycling eingesetzt werden, analog diversen umliegenden Gemeinden. Die Kosten betragen Fr. 1.90 pro 35-Liter Sack.

Wird die Hol-Sammlung eingeführt, würden die öffentlichen Sammelstellen abgeschafft werden.

Für die Hol-Sammlung müsste das Sammelgut in festen, wiederverwertbaren Gebinden an der Strasse deponiert werden.

Gemäss der Initiative handelt es sich um ein Pilotprojekt. Parallel dazu wird von der Stadt Biel beim Werkhof ein Entsorgungshof gebaut. Der Gemeinderat hat schon länger Interesse bekundet, sich daran anzuschliessen. Der Anschluss an den Entsorgungshof Biel ist weiterhin geplant, auch bei Annahme der Initiative.

### **Warum stimmt die Gemeindeversammlung über die Initiative ab?**

Das Abfallwesen liegt in der Kompetenz der Baukommission. Die Festsetzung der Abfall-Grundgebühr obliegt dem Gemeinderat, innerhalb des Gebührenrahmens gemäss Abfallreglement (Anhang 1, Art. 7).

Die erwarteten Kosten für das Pilotprojekt übersteigen jedoch gesamthaft Fr. 100'000.– und somit die Kreditkompetenz des Gemeinderates. Aus diesem Grund liegt der Grundsatzentscheid über die Initiative bei der Gemeindeversammlung.

Bei Annahme der Initiative entstehen Mehrkosten. Die verschiedenen Recyclingstoffe müssen sortenrein gesammelt werden, was zusätzliche Fahrten bedeutet. Die anfallenden Kosten müssen über die Abfall-Grundgebühren finanziert werden. Der Gemeinderat passt die Abfallgrundgebühr bei Annahme der Initiative wie folgt an (Kosten pro Person und Jahr, Verrechnung max. 4 Personen pro Haushalt):

Grundgebühr aktuell	Fr.	45.–
zuzüglich Gebühr für zusätzliche Sammlungen	+ Fr.	22.–
abzüglich Gebühr aufgrund Wegfall Entsorgungsstellen	- Fr.	7.–
<b>Grundgebühr neu</b>	<b>Fr.</b>	<b>60.–</b>

Wird die Initiative abgelehnt, bleibt alles wie bisher. Kehrriech und Grüngut wird gesammelt, die übrigen Wertstoffe können bei den Sammelstellen entsorgt werden.

Der Gemeinderat beantragt die Annahme der Initiative «Hol-Wertstoffsammlung für Porter Haushalte» (zweijähriger Pilotbetrieb).

### **Diskussion**

Philipp Gatschet gratuliert der SP PLUS zum schnellen Zustandekommen der Initiative. Das unterstreicht das Bedürfnis für die Neuorganisation der Abfuhr. Er stellt folgende Fragen:

- Vorgesehen ist ein zweijähriger Pilotversuch. Er ist gegenüber Pilotversuchen kritisch eingestellt, meist bleiben solche Versuche im Anschluss bestehen. Wie wird der Pilotversuch analysiert? Auf welchen Grundlagen wird die Weiterführung beschlossen?
- Bei einem Anschluss der Gemeinde Port an den Entsorgungshof Biel würde die Grundgebühr erneut angepasst werden. Der Gemeinderat schreibt in der Botschaft, dass der Anschluss an den Bieler Entsorgungshof unabhängig vom Entscheid über die Initiative angestrebt wird. Was bedeutet das für die Grundgebühr?
- Die bestehenden Entsorgungsstellen sollen abgeschafft werden. Wie wird dies während des zweijährigen Pilotversuchs organisiert?

Pierre-André Schenkel beantwortet die Fragen wie folgt:

- Nach dem Pilotversuch würde dessen Erfolg analysiert werden. Wenn die Sammlung nach dem Pilotversuch definitiv eingeführt werden soll, ist eine Änderung des Abfallreglements erforderlich. Für Reglementsänderungen ist die Gemeindeversammlung zuständig, die darüber entscheiden müsste.
- Betreffend Abfallstrategie plant der Gemeinderat schon länger den Anschluss an den Entsorgungshof Biel. Sobald dieser eröffnet ist, stellt sich die Frage, ob und in welcher Höhe sich die Gemeinde Port daran beteiligt. Fakt ist, dass das ganze Abfallwesen kostendeckend geführt und via Gebühren finanziert werden muss. Zum heutigen Zeitpunkt ist unklar, wie die Entgeltung des Entsorgungshofs geregelt wird und welchen Einfluss das genau auf die Grundgebühr hätte.

- 
- Zu den bestehenden Entsorgungsstellen hält er fest, dass die Gemeinde mit grossen Littering-Problemen kämpft. Im Jahr 2025 wurden 23 Tonnen Abfall illegal auf dem Gemeindegebiet entsorgt. Der Gemeinderat erwartet mit dem Entsorgungshof Biel eine Entschärfung dieser Situation. Bei Annahme der Initiative würden die Sammelstellen aufgehoben werden, da das Sammelgut vor der Haustüre deponiert werden könnte.

Beat Mühlethaler: Die heute rege genutzten Entsorgungsstellen sollen verschwinden. Er findet die Sammlung im Grundsatz eine gute Sache. Er weist auf die zusätzlichen LKW-Fahrten und damit einhergehenden Abgase hin, sowie das Plastik, das verbrannt werde.

Er hat zuhause den Platz, das Sammelgut zu lagern. Er regt an, auch an Familien zu denken, für welche die Erhöhung der Grundgebühr auf Fr. 60.-/Person eine finanzielle Schwierigkeit darstellen. Mit dem Entsorgungshof werde die Gebühr nochmals erhöht.

Zudem ist er der Ansicht, dass das Littering-Problem durch die Hol-Sammlung nicht gelöst wird.

Patrick Urfer war Teil des Initiativkomitees und empfiehlt aus folgenden Gründen die Annahme der Initiative:

- Die bestehenden Sammelstellen sind in einem schlechten Zustand, veraltet und nicht mehr zeitgerecht. Für die Anwohnenden sind sie eine Belastung. Mit einer Hol-Sammlung wäre (insbesondere die Lärmbelastung) auf alle Einwohner verteilt.
- Es ist ein Vorteil, wenn nicht mehr alle Bürger das Karton mit dem Auto zum Werkhof fahren müssen. Eine Sammlung wäre hier vorteilhaft; besonders für ältere oder weniger mobile Personen sei das ein grosses Bedürfnis.
- Weiter soll auch Kunststoff gesammelt und die Recyclingquote des Kunststoffs erhöht werden.
- Der Umweltschutz soll gefördert werden. Es ist richtig, dass es durch die Sammlungen mehr Lastwagenfahrten gibt. Im Gegenzug würden aber die privaten Autofahrten zu den Entsorgungsstellen wegfallen.
- Öffentliche Entsorgungsstellen sind Anziehungspunkte für Littering. Das Initiativkomitee geht von einer Verbesserung dieser Situation aus. Um aber alle genannten Punkte analysieren zu können, verlangt die Initiative bewusst eine zweijährige Pilotphase. Sollte man danach zum Schluss kommen, dass das Angebot zu teuer sei oder nicht geschätzt werde, könnte es nach dem Pilotversuch rückgängig gemacht werden.
- Die Hol-Sammlung hat zwar ihren Preis. Allerdings müsste seiner Ansicht nach sowieso irgendwann in die Sammelstellen investiert werden. Mit einer Hol-Sammlung würden diese Investitionen entfallen. Der Bieler Entsorgungshof ist eine gute Sache. Weitere Wertstoffe, die in Port nicht gesammelt werden, könnten ergänzend in Biel entsorgt werden. Wird allerdings nur an den Entsorgungshof angeschlossen, ohne Hol-Sammlung, generiert dies wiederum etliche private Autofahrten zur Abfallentsorgung.

### **Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.**

Marcel Pfahrer wiederholt den Antrag an die Gemeindeversammlung (Annahme oder Ablehnung der Initiative mit zweijährigem Pilotbetrieb). Die Abstimmung erfolgt mittels Handerheben, nach der vorherigen schriftlichen Abstimmung ist die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten bekannt. Er bittet nochmals darum, seriös abzustimmen und nur eine Hand zu erheben.

---

### **Abstimmungsverfahren**

Die Versammlung stimmt mittels Handerheben ab.

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Ja-Stimmen:

42 / 19 / 8 / 18

=Total 87 Ja

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Nein-Stimmen:

5 / 10 / 30 / 41

= Total 86 Nein

Die Stimmzähler melden folgende gezählten Enthaltungen:

1 / 1 / 2 / 4

= Total 8 Enthaltungen

Marcel Pfahrer verkündet das Resultat mit einer Gesamtzahl von 181 Stimmen.

Franziska Wildhaber bemängelt, dass 181 Stimmen gezählt wurden (wie bei der ersten schriftlichen Abstimmung Pumptrack), jedoch nach dem letzten Traktandum mehrere Leute die Versammlung verlassen hätten.

Der Gemeinderat zieht sich zur Beratung zurück. Marcel Pfahrer bittet die Stimmberechtigten, währenddessen im Saal zu bleiben, es werde nochmals eine Abstimmung geben.

Marcel Pfahrer führt die Versammlung fort. Das Resultat wird angezweifelt. Er beantragt der Versammlung, dem Verfahren für die schriftliche Abstimmung zuzustimmen. Die Versammlung stimmt mittels Handerheben mit einer deutlichen Mehrheit zu.

Er bittet alle Stimmberechtigten, Platz zu nehmen. Das anwesende, nichtstimmberichtigte Verwaltungspersonal wird angewiesen, Stimmzettel zu verteilen. Die Stimmzettel dürfen nach der Freigabe durch den Vize-Präsidenten vom Personal eingesammelt werden.

Marcel Pfahrer erkundigt sich, ob alle Stimmberechtigten einen Stimmzettel erhalten haben. Das scheint der Fall zu sein. Das Personal wird angewiesen, die Stimmzettel einzusammeln.

Die schriftliche Abstimmung wurde durch das nichtstimmberichtigte Verwaltungspersonal ausgezählt. Das Resultat lautet:

84 Ja-Stimmen

87 Nein-Stimmen

3 Enthaltungen

Marcel Pfahrer erklärt das Resultat mit einem Gesamttotal von 174 Stimmen als plausibel und gültig. Die Initiative ist abgelehnt.

### **Beschluss**

Die Gemeindeversammlung lehnt die Recycling-Initiative «Hol-Wertstoffsammlung für Porter Haushalte» ab.

---

4 / 2026  
01.700

Gemeindeversammlung vom 04. Juni 2026  
Personal  
**Erhöhung Stellenetat für Verwaltungspersonal**

---

#### **4. Erhöhung Stellenetat für Verwaltungspersonal**

(Marcel Pfahrer)

Es gibt einen Gesamt-Stellenetat für das Verwaltungspersonal. Die Gemeinde entwickelt sich, in den letzten 25 Jahren ist die Bevölkerung um 44 % gewachsen. Die Gemeindeaufgaben werden immer komplexer und die Erwartungen steigen.

Im Jahr 2021 gab es eine Anpassung der gesamthaft bewilligten Stellenprozente. Die bewilligten Stellenprozente von 2021 wurden wie folgt genutzt:

- 60 % Erhöhung Administration Bauverwaltung
- 50 % Einführung Schulsozialarbeit
- 145 % Erhöhung Tagesschule
- 77 % Erhöhung Hauswartung
- 40 % Erhöhung Gemeindeschreiberei / Finanzverwaltung

Damit ist der bewilligte Stellenetat ausgeschöpft. Eine Erhöhung ist notwendig, damit die Gemeinde Personal einstellen kann. Vor Allem in der Tagesschule besteht Personalbedarf. Die Anzahl angemeldeter Kinder steigt an, gleichzeitig gibt es Vorgaben des Kantons Bern für den Betreuungsschlüssel. Die Personalkosten der Tagesschule belasten den Steuerhaushalt nicht, sondern sind durch Kantons- und Elternbeiträge gedeckt.

Der Werkhof arbeitet seit 25 Jahren mit den gleichen Ressourcen, während die Arbeitslast steigt. In absehbarer Zeit wird es eine Anpassung brauchen.

Weiter steht die Nachfolgeplanung des Gemeindeverwalters an, der per Dezember 2027 pensioniert wird. Er ist zurzeit in Personalunion Gemeindeschreiber und Finanzverwalter. Diese beiden Stellen werden getrennt und je Vollzeit ausgeschrieben. Damit erfolgt eine leichte Aufstockung auf der Verwaltung, und der Wissenstransfer soll sichergestellt werden. Es gibt auch weiterhin grössere Projekte zu bewältigen, insbesondere aus dem Bereich Digitalisierung.

Aus diesen Gründen beantragt der Gemeinderat 350 zusätzliche Stellenprozente. Die Stellen werden nicht sofort besetzt, sondern erst bei Bedarf.

#### **Diskussion**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Marcel Pfahrer verliest den Antrag des Gemeinderates:

«Der Stellenetat mit insgesamt 2'330 Stellenprozenten wird genehmigt.»

Die Versammlung stimmt mittels Handerheben ab.

#### **Beschluss**

Der Stellenetat mit Total 2'330 Stellenprozenten wird mit grossem Mehr bei 11 Enthaltungen genehmigt.

---

5 / 2026  
01.300

Gemeindeversammlung vom 04. Juni 2026  
Gemeindeversammlung  
**Orientierungen**

---

## **5. Orientierungen**

### **Generelle Entwässerungsplanung Bellevue/Waldrain**

Pierre-André Schenkel informiert über den aktuellen Stand der Bauarbeiten. Aufgrund der prekären Platzverhältnisse wurde eine provisorische Strasse gebaut, damit eine Umfahrung gewährleistet ist. Die Werkleitungen werden saniert. Die Bauarbeiten erfolgen in vier Etappen, welche er näher erläutert. Das Bauende wird im September/Oktober 2026 erwartet.

### **Littering**

Pierre-André Schenkel informiert über die Problematik des Litterings auf dem gesamten Gemeindegebiet. Ein grosses Problem sind die Abfälle, die illegal und falsch bei den Sammelstellen deponiert werden.

### **Vandalismus**

Levent Ildeniz informiert über Vandalismus auf dem Gemeindegebiet und zeigt Beispielbilder von verschiedenen Gebäuden und Plätzen in Port.

### **Videoüberwachung**

Levent Ildeniz erläutert, dass in der Mehrzweck-Sporthalle eine Videoüberwachung eingeführt wurde. Es wurde wiederholt vandalisiert und Unbefugte verschafften sich Zutritt zur Halle. Die Genehmigung der Kantonspolizei Bern liegt vor. Seitdem die Kameras im Mai 2026 installiert wurden, gab es in dieser Umgebung fast keine Vorfälle mehr.

### **Wasserleitung Hauptstrasse**

Michael Kramer informiert über den Ersatz der Trinkwasserleitung an der Hauptstrasse. Baustart ist ca. Ende Juli 2026. Der Ersatz erfolgt etappenweise unter Einsatz von Lichtsignalanlagen. Der Zugang zum Gewerbe sowie die Durchführung des Portissimo-Märts sind sichergestellt.

### **Vorsicht vor falschen Elektrokontrolleuren**

Aus aktuellem Anlass weist Michael Kramer die Anwesenden darauf hin, dass falsche Elektrokontrolleure unterwegs sind und mahnt zur Vorsicht. Die EWV Port kontrolliert keine Steckdosen. Es finden Zählerablesungen statt. Die Monteure der EWV Port sind auf der Website abgebildet.

### **Datenschutzaufsichtsstelle**

Marcel Pfahrer informiert, dass die Datenschutzaufsichtsstelle wegen einer kantonalen Gesetzesänderung per 01.09.2026 nicht mehr durch die Gemeindeversammlung gewählt wird. Per Stichtag ist die kantonale Datenschutzbehörde für alle bernischen Gemeinden zuständig.

---

6 / 2026  
01.300

Gemeindeversammlung vom 04. Juni 2026  
Gemeindeversammlung  
**Verschiedenes**

---

## **6. Verschiedenes**

Der Vize-Präsident informiert über folgende Personalgeschäfte:

**Einführung Co-Schulleitung** per 01.08.2026, besetzt durch den bisherigen Schulleiter Matthias Lerf und bisherige Lehrperson Jasmine Niederhauser.

**Arbeitsbeginn Stephan Kunz** per 01.06.2026, Mitarbeiter Werkhof

**Lehrabschluss Ramon Künzler** per 31.07.2026, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

### **Dienstjubiläen:**

Christoph Senti, Betriebsleiter EWW, 15 Jahre per 01.04.2026

Dora Bielesch, Mitarbeiterin Hausdienst, 10 Jahre per 01.06.2026

**Pensionierung Manfred Anderegg** per 31.05.2026, Mitarbeiter Werkhof

### **Offenes Mikrofon**

Kathrin Hiltbrunner war Präsidentin des Pumptrack-Projekts. Es steckten viele ehrenamtliche Stunden hinter diesem Projekt. Seit 2016 wurde der Elternverein mehrfach beim Gemeinderat vorstellig, auf der Suche nach einem Projekt, mit dem Vereinsvermögen etwas Bleibendes zu schaffen – abgesehen der sonst eher temporären Angebote und Projekte des Vereins. Sie fragt nach einer Idee für ein bleibendes Projekt für Port, das Unterstützung fände. Der Elternverein hätte sich auch ein grösseres und besser zu bebauendes Grundstück für einen Pumptrack gewünscht, es stand aber schlichtweg nichts zur Auswahl. Sie fragt die Anwesenden, ob sie auch bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Philipp Gatschet lobt das Vorhaben, das Vermögen für etwas Bleibendes einzusetzen. Er erwähnt die 800 Jahr Feier, bei welcher man das Vermögen des Elternvereins zweckgebunden zu Gunsten der Jugend einsetzen könnte.

**Keine weiteren Wortmeldungen.**

---

### **Abschluss**

Der Vize-Präsident verweist auf die Kommunikationsmittel der Gemeinde wie Website, Facebook oder auch den Nidauer Anzeiger. Dort wird über Beschlüsse des Gemeinderates informiert.

Im Anschluss an die Versammlung sind alle zum Imbiss eingeladen.

**Schluss der Gemeindeversammlung:** 23.05 Uhr

**Nächste Gemeindeversammlung:** Dienstag, 1. Dezember 2026, 20.00 Uhr

**Namens der Einwohnergemeindeversammlung Port**

Der Vize-Präsident  
M. Pfahrer

Die Stv. Sekretärin  
A. Rau